

Sie ist eine Hummel (von Tatjana Kaiser)

Sie fühlt sich nicht wohl.
Immer und immer wieder vergleicht sie sich mit Bienen.
Sie wäre gerne wie sie.
Eine Biene.

Das Problem: niemand versteht es.
Und niemand will es akzeptieren.
Jeder stellt sich gegen sie: Freunde, Hummeln, die ganze Familie.
Bei den Bienen fühlt sie sich auch nicht wohl.

Und ausgerechnet jetzt muss ihr Vater ihr eine Standpauke halten.
Wie schlimm doch Bienen sind und dass er ihr das nie verzeihen würde.
„Und was jetzt?“, denkt sich die Hummel.
Soll sie doch alles aufgeben?
Und sich der Gesellschaft fügen?

Doch genau in diesem Moment sieht sie ein Schild.
„Selbsthilfegruppe für Hummeln“
Und ehe sie sich versah, war sie dabei.
Nach der Gruppe begann die ganze Tortur:
Honighormone, Rasieren, Bienenkleider.
Mit einem Mal hatte sich ihr ganzes Leben verändert.
Sie folgte ihrem Traum ohne negative Gedanken.
Nach einem Jahr war die Tortur vorbei.

Nun konnte sie ein ganz neues Leben beginnen.
Doch der Streit mit ihrer Familie nagte an ihr.
Gott sei Dank stand der Frühlingsanfang vor der Tür.
Dort wurde immer ein Fest veranstaltet.

Als sie ihre Eltern sah, zögerte sie, flog dann aber zu ihnen.
Am Anfang fühlten sich alle unwohl und es dauerte eine Weile.
Doch auf einmal brach es aus allen heraus.
„Es tut mir leid“, sagten alle und fielen sich in die Arme.
Das Eis war gebrochen.
Der Vater erzählte noch, wie stolz er auf sie war.
Die Biene war glücklich.

Sie hatte ihre Familie in der einen Welt.
Und ihre Träume in der anderen.
Sozusagen, das Beste aus beiden Welten.